



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 39
9. Oktober 2020

Mind the Gap!

Neue Ausstellung im Museum für Konkrete Kunst



Vorher vereinbaren
Mit Termin ins
Ingolstädter Rathaus



Geniale Erfindung
Schneckenpumpen zur
Abwasserreinigung



Voller Energie
Stadtwerke in neuem Look
mit bewährten Leistungen



INGOLSTADT *informiert*

Im Test



Noch bis zum 30. November können Radfahrer in ganz Deutschland die Fahrradfreundlichkeit ihrer Städte bewerten. Beim letzten Fahrradklimatest nahmen mehr als 700 Ingolstädter Radler an der Umfrage teil und bescheinigten der Stadt gute Noten und Platzierungen. Die Teilnahme an der Umfrage ist im Internet unter www.fahradklimatest.de möglich. Foto: Friedl

Im Bau

Seit der Zeitkapselung auf der Baustelle der neuen Jugendfreizeitstätte im Piusviertel im März hat sich viel getan. Die Baugrube wurde ausgehoben und die Erdarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Aktuell befinden sich die Rohbauarbeiten in vollem Gange, sodass das Gebäude erkennbar in die Höhe wächst. Voraussichtlich wird das Gebäude wie geplant im Sommer 2021 fertiggestellt und kann dann an den zukünftigen Nutzer, das Amt für Jugend und Familie, übergeben werden.

Zahl der Woche

127 792

Euro beträgt das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner im Jahr 2018 in Ingolstadt. Damit liegt Ingolstadt weit vor allen anderen Großstädten in Bayern. Auch beim Zuwachs des BIP je Einwohner ist Ingolstadt im Zeitraum 2008 bis 2018 mit über 60 000 Euro je Einwohner weit vor den anderen Großstädten in Bayern.

Rathaus

Bitte nur mit Termin

Trotz Corona werden Bürgeranliegen in den Rathäusern weiterhin bearbeitet

Aufgrund der allgemeinen Corona-Lage sind Menschenansammlungen weiterhin zu vermeiden. Dies gilt auch für die Wartebereiche der Rathäuser und Dienststellen. Um die Besucherströme besser zu steuern und unnötige Kontakte zu vermeiden, ist der Publikumsverkehr bei städtischen Einrichtungen weiterhin nur mit vorheriger Terminvereinbarung möglich.

Termine online vereinbaren

Am einfachsten und bequemsten sind Terminvereinbarungen online möglich. Unter www.ingolstadt.de/termin können mit wenigen Klicks individuelle Termine für das Bürgeramt, das Ausländeramt (Aufenthalt), das Straßenverkehrsamt, das Wohnungsamt (Wohnberechtigung), das Jobcenter sowie für das Corona-Testzentrum vereinbart werden. Über die Anfragemasken können die verfügbaren Termine auf einen Blick eingesehen und gebucht werden. Termine können aber auch per E-Mail oder telefonisch vereinbart werden. Eine Liste der Ansprechpartner der städtischen Ämter und Dienststellen ist ebenfalls unter www.ingolstadt.de/termin zu finden. Auch über die zentrale Telefonnummer 305-0 ist eine Kontaktaufnahme möglich. Auf der Startseite der städtischen Homepage www.ingolstadt.de ist ein Direktlink zu finden. Für alle, die die Nummer ihres persönlichen Sachbearbeiters kennen, erfolgt die telefonische Kontaktaufnahme über die bekannten Telefonnummern.

Besuch rechtzeitig planen

Die Stadt bittet, Besuche rechtzeitig zu planen, da zu bestimmten Zeiten die Termine bereits im Voraus ausgebucht sein können. Um Warteschlangen am Eingang und in den Wartebereichen zu vermeiden, ist es vollkommen ausreichend, maximal fünf bis zehn Minuten vor dem vereinbarten Termin zu kommen. Ein Einlass ohne Termin ist derzeit leider nicht möglich. Zur persönlichen Vorsprache in den städtischen Einrichtungen sind ausschließlich Personen berechtigt, die sich nicht in den vergangenen 14 Tagen in Risikogebieten aufgehalten haben, keine behördliche Quarantäne ver-

ordnet bekommen haben und auch sonst keine grippalen Krankheitssymptome aufweisen. Besucher sind angehalten, bei ihrem Besuch in den Dienststellen der Stadtverwaltung einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Eine ganze Reihe von Dienstleistungen bei der Stadt Ingolstadt kann ohne persönliche Vorsprache, online erledigt werden. Eine Übersicht über alle Online-Dienstleistungen ist hier zu finden: www.ingolstadt.de/online. Die Stadt bittet Bürger, vor einer persönlichen Vorsprache zu prüfen, ob die benötigte Dienstleistung nicht auch online erledigt werden kann.



Vorsprachen im Rathaus sind derzeit nur mit Termin und Mund-Nasen-Schutz möglich. Foto: Betz



Kultur

Mind the Gap!

Neue Ausstellung im Museum für Konkrete Kunst

Mit „Mind the Gap! Zwischen bekannten und neuen Räumen“ ist eine der letzten großen Ausstellungen in den bekannten Räumlichkeiten des Museums für Konkrete Kunst angelaufen. Zwölf Künstler aus Deutschland und ganz Europa haben ortsspezifische Kunstwerke geschaffen, die sich mit der Architektur des Gebäudes auseinandersetzen. Die Ausstellung ist bis 11. April 2021 zu sehen.

Neues Erscheinungsbild

Im Hinblick auf den Umzug des Museums in die, in der Sanierung befindlichen, historischen Gießereihalle nimmt die Ausstellung Abschied von der Tränktorstraße, die nun fast 30 Jahre als Ausstellungshaus diente. Vor dem Auszug wird noch einmal das gesamte Haus mit der Ausstellung „Mind the Gap!“ bis in den letzten Winkel bespielt. Das geschieht nicht durch klassische Malerei oder Skulpturen, sondern durch Installationen, die vor Ort und exklusiv für das Haus entste-

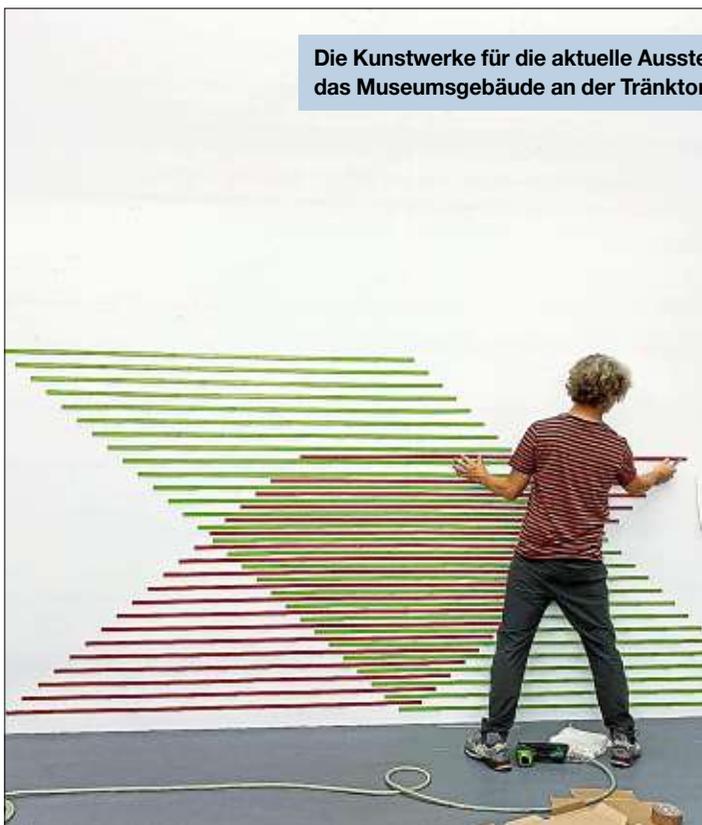
hen. Auch Flächen, die in manchen Fällen vielleicht auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich wirken, bekommen nun eine Bühne. Triste Ecken werden zum bunten Spektakel und dort wo Leere herrschte, entstehen raumgreifende Werke, die neue Blickachsen aufmachen. Räume werden dekonstruiert und neu zusammengefügt oder so verfremdet, dass ihre Wirkung völlig verändert wird. Architektonische Details des Gebäudes werden von den Kunstwerken aufgegriffen und so in den Fokus gerückt. Die bekannten Räume bekommen so ein ganz neues Erscheinungsbild. Was der treue Museumsbesucher glaubt zu kennen, wird ihm ungewöhnlich vor Augen geführt. Damit wird die besondere Architektur der Donaukaserne gewürdigt. Das Museum wird zu einem lebendigen Komplex, in dem sich ungewöhnliche Wechselwirkungen zwischen den einzelnen künstlerischen Positionen entwickeln. Es entstehen Erlebnisräume, die die Kunst mit dem Ausstellungsraum verschmelzen lassen. Die Ausstellung

zeigt die Institution Museum als Inspirations- und Erlebnisort. Damit wird ebenfalls ein Vorgeschmack auf das gegeben, was den Besucher im Neubau erwartete: ein Raum für Kreativität und Innovation.

Zwölf internationale Künstler

„Mind the Gap!“ repräsentiert den Übergang von Bekanntem zu Unbekanntem. Damit ist das alte Gebäude im neuen Look genauso gemeint wie der Umzug in den Neubau. Die Ausstellung würdigt am Ende einer Ära den langjährigen Standort des MKK und richtet den Blick nach vorne auf eine spannende Zukunft. Ausstellende Künstler/-innen sind: Annegret Bleisteiner (München), Marco Casentini (Mailand), Jacob Dahlgren (Stockholm), Vanessa Henn (Stuttgart), Katharina Hinsberg (Neuss), Erika Hock (Köln), Markus Krug (München), Karim Nouredin (Lausanne), Jan van der Ploeg (Amsterdam), Marleen Sleeuwits (Den Haag), Esther Stocker (Wien) und Thomas Trum (Hertogenbosch).

Die Kunstwerke für die aktuelle Ausstellung „Mind the Gap!“ sind speziell für das Museumsgebäude an der Tränktorstraße geschaffen worden. Fotos: MKK



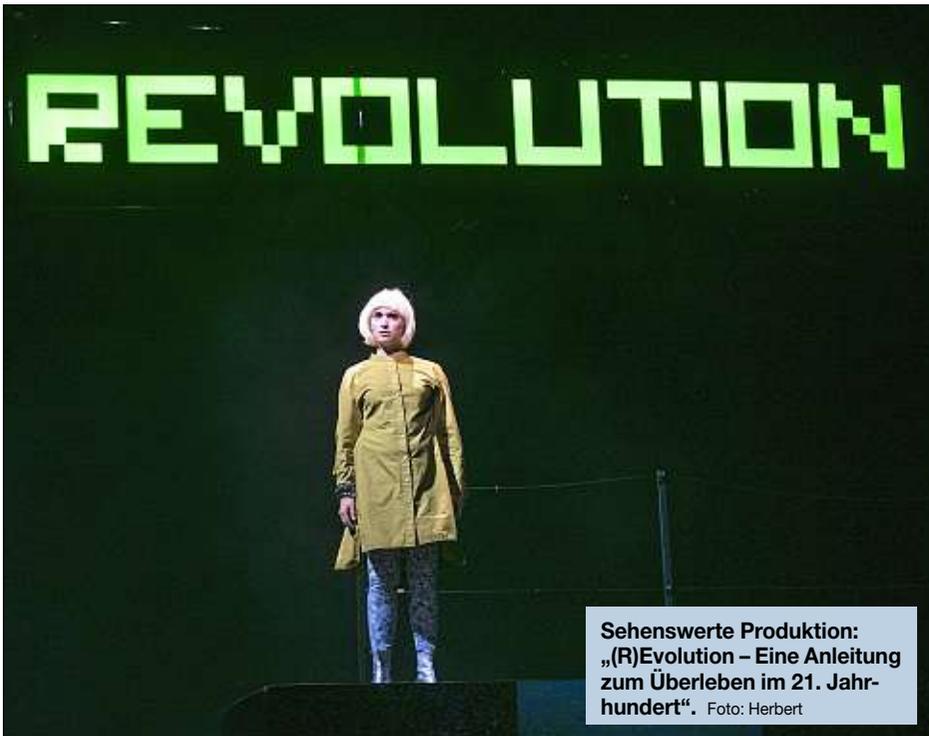


INGOLSTADT *informiert*

Stadttheater

Endlich geht's wieder los

Spannendes Alternativ-Programm zum Saisonauftakt



Das kulturelle Leben erwacht wieder vorsichtig aus der coronabedingten Zwangspause – und auch das Stadttheater ist froh und glücklich, den Spielbetrieb wieder aufnehmen zu dürfen – wenn auch etwas anders als gewohnt. Vor dem Hintergrund weiterhin geltender Einschränkungen im Theaterbetrieb hat das Stadttheater Ingolstadt für die Spielzeit 2020/2021 ein alternatives Programm veröffentlicht. Selbstverständlich werden die Vorstellungen unter Wahrung der geltenden Abstands- und Hygienevorschriften ausgerichtet, sodass alle Besucher ihren Theaterabend mit einem sicheren Gefühl genießen können.

Theater im Turm Baur

Als besonderen Saisonauftakt und in traumhafter Kulisse im Turm Baur hat Knut Webers Interpretation von Jean-Claude Carrières „Die Konferenz der Vögel“ im September Premiere gefeiert. Das Stück basiert auf dem persischen Versepos des Dichters Fariduddin Attar aus dem 12. Jahrhundert und erzählt eine poetische und religionsphilosophische Geschichte über die Pilgerfahrt nach Innen. Auf der

Bühne des Großen Hauses ist seit kurzem mit „(R)Evolution – Eine Anleitung zum Überleben im 21. Jahrhundert“, unter der Regie von Servé Hermans, die Digitalisierung und mit ihr der Anbruch einer neuen Zeit das Thema. Selbstfahrende Autos, Smart Home, Designer-Babys: Künstliche Intelligenz wird zunehmend unser Leben bestimmen – eine Entwicklung, mit der sich die Theatermacherin Yael Ronen zusammen mit Dimitri Schaad auseinandersetzt. Auch die nächste Premiere am 25. Oktober im Großen Haus unter der Regie von Oberspielleiterin Mareike Mikat gewährt einen Einblick in die Zukunft. Vladimir Sorokins eisiges Drama „Der Schneesturm“ beginnt

wie eine typische russische Erzählung. Schnell wird klar, dass dieser Roman jedoch vielmehr einen Blick in die Zukunft offenbart und schon bald wimmelt es von eigenartigen technischen Neuerungen, die die Figuren umgeben. Je weiter die beiden Protagonisten auf ihrem turbulenten Weg fortschreiten, desto öfter stellt sich ihnen die Sinnfrage: Macht das, wonach sie streben, ihr Leben wirklich lebenswert?

„Wir wissen, was ihr braucht“

Mit seinem Liederabend „Die Wöd steht auf kan Fall mehr lang“, in Anlehnung an das berühmte Wiener Couplet, das die Themen Tod und Weinseligkeit verhandelt, begibt sich Schauspieler Peter Reisser nämlich auf die Suche nach Altbekanntem und Unentdecktem im Repertoire der Wiener Musik, um in der heutigen Situation den Menschen bei Wein und Gesang ein wenig Trost zu spenden. Der gebürtige Wiener führt ab Oktober das Publikum in die Tiefen der Todessehnsucht, der Trunksucht, der Sehnsucht nach der guten alten Zeit und gibt gleichzeitig Hoffnung in Zeiten, in denen anscheinend nichts mehr sicher ist. Spannend startet das Junge Theater in die Spielzeit 2020/21 mit einem ungewöhnlichen Rechercheprojekt zwischen physical distancing und social solidarity: Eigentlich war für das junge Publikum ein anderes Theaterstück für den Saisonauftakt vorgesehen, dann kam im März der Lockdown. Im Hinblick auf die akuten gesellschaftlichen, politischen und persönlichen Vorgänge dieser Zeit hatte Regisseurin Ulrike Günther sich mit den Sorgen und Nöten der Jugendlichen in dieser Zeit befasst und bringt ab „Denn wir wissen, was ihr braucht“ auf die Bühne des Kleinen Hauses.

Das „Joker-Sixpack“

Sie gehen gerne ins Theater, aber welches Stück und wann Sie es sehen, wollen Sie spontan entscheiden? Mit dem „Joker-Sixpack“ haben Sie sechs Gutscheine, die für alle Eigenproduktionen in allen Stätten gelten. Den Termin bestimmen Sie, und auch, mit wem Sie gehen. Allein, zu zweit, mit der Familie oder der großen Clique: Setzen Sie Ihre Gutscheine nach Belieben ein. Die Gutscheine können Sie telefonisch über die Theaterkasse oder im Internet-Shop einlösen.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Zweckverband Zentralkläranlage

Die Schraube des Archimedes

Eine geniale Erfindung für die Abwassertechnik



Technisches Wunderwerk: Die Schneckenpumpen am Einlaufhebewerk der Zentralkläranlage Ingolstadt. Foto: ZKA

Archimedes, ein griechischer Mathematiker, Physiker und Ingenieur, entwickelte eine drehende Spirale zum Heben von Wasser. Bereits in der Antike fanden archimedische Schrauben für die Bewässerung von höher gelegenen Feldern Verwendung. Vor einigen hundert Jahren wurde das Prinzip der Archimedischen Schraube von Niederländern weiterentwickelt. Sie nutzten die Technik zur Entwässerung ganzer Landstriche. Deren Schraubenpumpen, auch als Schneckenpumpen bezeichnet, wurden mit Windkraft betrieben. In vielen Kläranlagen wird heutzutage das zu reinigende Abwasser mit Schneckenpumpen in die Höhe gefördert – so wie in der Zentralkläranlage Ingolstadt (ZKA).

Die Vorteile der Schneckenpumpen sind eine hohe Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Die Schnecken laufen mit niedriger Drehzahl, sind verschleißarm und

haben eine sehr lange Lebensdauer. In der ZKA sind drei Hebeschnecken mit jeweils über zwölf Meter Länge nebeneinander eingebaut. Diese fördern das Abwasser über sechs Meter hoch. Anschließend durchläuft das Wasser im freien Gefälle ohne zusätzlichen Energieaufwand die ersten Reinigungsstufen.

Stromversorgung auch im Notfall

Wichtig ist, dass die Schneckenpumpen das Abwasser von stündlich bis zu 6500 Kubikmetern heben. Fielen die Schneckenpumpen aus, würde das Wasser in das Kanalsystem zurückgestaut werden. Zur Sicherheit hat die ZKA einen großen Notstromdieselmotor installiert, der im Notfall die dritte Schnecke elektrisch antreibt. Als ein Blitzeinschlag Anfang Juni 2015 die elektrische Versorgung im Schneckenpumpwerk lahmlegte, konnte das Abwas-

ser dank des Notstromaggregats in dieser Situation weiterhin hochgefördert werden. Der Schaden konnte währenddessen behoben und nach einer Stunde wieder auf Normalbetrieb umgestellt werden. Die Schrauben des Archimedes heben auf der ZKA jährlich circa 22 Millionen Kubikmeter Abwasser.

Neben den großen Hebeschnecken hat die ZKA noch eine Vielzahl von Förderschnecken im Einsatz, die ebenfalls nach dem Funktionsprinzip der Archimedischen Schraube aufgebaut sind: Im Rechengebäude werden Grobstoffe zur Rechengutbehandlung transportiert, im Vorklärbecken werden Leichtstoffe zu den Abzugstrichtern gefördert. Förderschnecken tragen den entwässerten Schlamm aus den Zentrifugen aus. Die Schraube des Archimedes ist also tatsächlich eine geniale Erfindung für die Abwassertechnik!



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Stadtwerke Ingolstadt

Voller Energie: SWI mit neuem Markenauftritt

**Regional, innovativ und nachhaltig:
Stadtwerke in neuem Look mit bewährten Leistungen**

In den vergangenen 20 Jahren haben sich die Stadtwerke Ingolstadt von einem klassischen Energielieferanten zu einem innovativen Energiedienstleister mit einer modernen Freizeit-Tochter entwickelt. Die SWI bieten längst ein umfassendes Leistungsspektrum, beschäftigen sich mit neuen Technologien und Zukunftsfragen, haben einen nachhaltigen Fokus und betreiben Freizeiteinrichtungen wie das neue Sportbad, die ihresgleichen suchen. Kurz: Die SWI sind längst ein Unternehmen voller Energie.

Was allerdings nicht zu dieser Entwicklung gepasst hat, war der Außenauftritt der Stadtwerke, der einfach nicht mehr zeitgemäß war. Doch das ist jetzt vorbei, die SWI stellen ihr neues Logo vor und haben ihren Markenauftritt modernisiert.



So erhalten die Stadtwerke jetzt ein neues, frisches Gewand, das unter dem Motto „Voller Energie“ steht. Dabei bleibt das etablierte Blau erhalten, wird aber um ein Farbspektrum ergänzt, das Energie, Dynamik und Ökologie vermittelt – und damit jetzt bestens zu den Stadtwerken und auch

zu ihrem Angebot an Leistungen passt, das sich über die vergangenen Jahre entwickelt hat.

**SWI stehen für Innovation,
Regionalität und Nachhaltigkeit**

Denn die SWI beschäftigen sich neben der klassischen Versorgung mit Strom und Erdgas längst auch mit Zukunftsfragen, die sich nicht mehr nur auf das Kerngeschäft beschränken. Es stehen Themen auf der Agenda wie die Wasserstofftechnologie, Sensorik für Umwelt- oder Verkehrsmanagement oder das energieeffiziente und drahtlose Senden von Daten über lange Strecken im sogenannten LoRaWAN. Die SWI beschäftigen sich mit neuen Mobilitätsformen wie der Elektromobilität, mit intelligenten Energie-Netzen und -Zählern

Im neuen Logo bleibt das etablierte Blau erhalten, wird aber um ein Farbspektrum ergänzt, das Energie, Dynamik und Ökologie vermittelt. Foto: Stefan Bösl





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

und beispielsweise mit der Vernetzung von dezentraler Energieerzeugung mit Stromspeichern, Verbrauchern und Elektromobilität.

„Besser ganz nah“ bleibt

Bei allem Fokus auf innovative Themen, der auch im neuen Markenauftritt zum Ausdruck kommen soll, bleibt aber auch alles, was die SWI seit Jahren ausmacht: der persönliche Service, Kundencenter vor Ort und das Engagement für die Stadt, die Region und ihre Menschen. So sehen die SWI jetzt zwar frischer und moderner aus, doch das steht nicht im Widerspruch zum SWI-Slogan „Besser ganz nah“, der nach wie vor Bestand hat und essenzieller Teil der Stadtwerke-DNA bleibt.

Zu sehen und erleben gibt es den neuen SWI-Look aktuell und in den kommenden Tagen in vielfältiger Weise – real und digital.



Natürlich. Von hier. Für Sie.



300

ENERGIE-SPEZIALISTEN

arbeiten jeden Tag an einer modernen Energieversorgung zu attraktiven Konditionen.



150

JAHRE ERFAHRUNG

und Weiterentwicklung machen uns zum starken und zuverlässigen Energieversorger vor Ort.



80.000

ZUFRIEDENE KUNDEN

versorgen wir mit Strom, Erdgas und Fernwärme zu Tarifen, die 100 % zu ihnen passen.



58

CENT PRO EURO

den wir ausgeben, bleiben in der Region. Für unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner – oder Sponsoren-Projekte.



140.000

TONNEN CO₂

sparen wir pro Jahr ein – Tendenz steigend. Wind, Wasser und Sonne sind unsere natürlichen Partner.



15.000

SPORTLER

fördern wir im Breitensport in der Region – und mit dem Sponsoring von Vereinen wie dem ERC und FC04.



100

EVENTS & PROJEKTE

und mehr unterstützen wir Jahr für Jahr. Ob Sport, Kultur, Soziales oder Umwelt – wir setzen uns ein.



65 %

UNSERES STROMS

gewinnen wir heute schon aus erneuerbaren Energien. Und wir investieren weiter in eine saubere Zukunft.



800

ARBEITSPLÄTZE

sichern wir durch unsere Wirtschaftstätigkeit in der Region. Rund 300 davon bei den Stadtwerken.

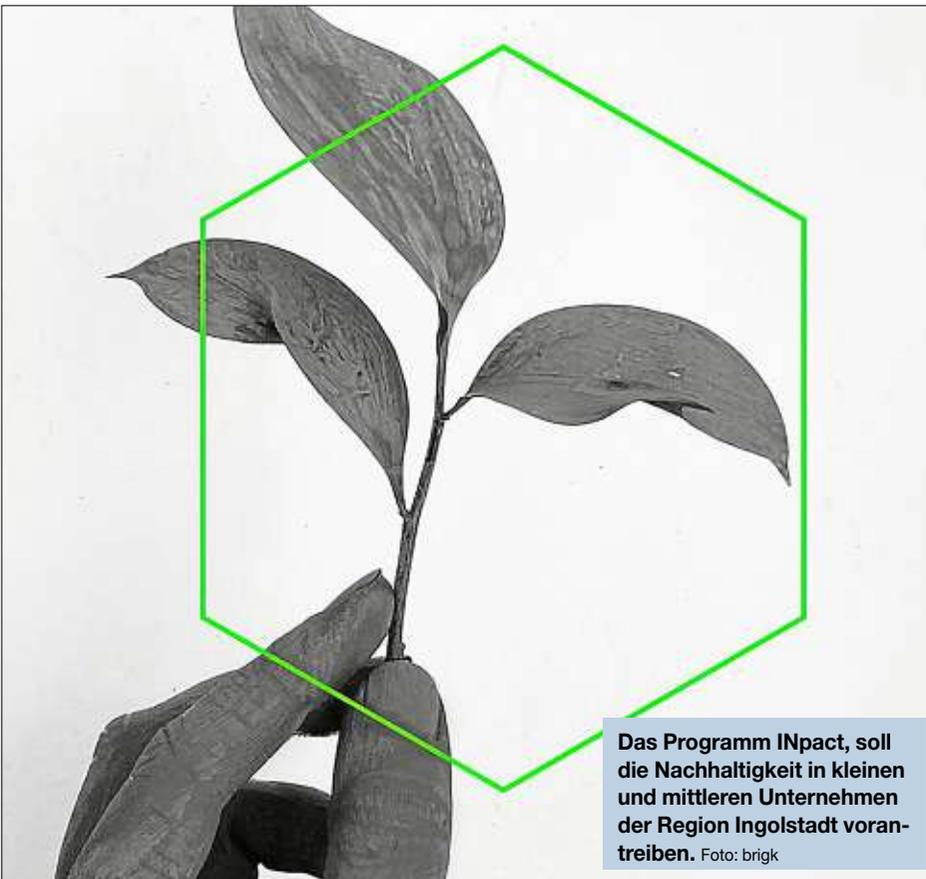


Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

brigk

Ideen für mehr Nachhaltigkeit gesucht!

brigk und inas starten Nachhaltigkeitsprogramm INpact



Das Programm INpact, soll die Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen der Region Ingolstadt vorantreiben. Foto: brigk

Nachhaltiges Handeln und Wirtschaften wird immer relevanter. Klimawandel, soziale Ungleichheiten und weitere Nachhaltigkeitsthemen sind zentrale Diskussionspunkte unserer Gesellschaft und führen zu einem tiefgreifenden Veränderungsprozess, der auch den wirtschaftlichen Sektor betrifft. Nun gilt es unternehmerische Verantwortung in zentrale Unternehmensstrategien zu integrieren, um wirtschaftliche, soziale und ökologische Ziele miteinander in Einklang zu bringen. Doch häufig fehlen Unternehmen die Ressourcen, um neben dem existenzsichernden Alltagsgeschäft nachhaltige Geschäftsideen umzusetzen.

Aus diesem Grund starten das Digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt brigk und das Institut für angewandte Nachhaltig-

keit (inas) gemeinsam das Programm INpact, das die Nachhaltigkeit in kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) der Region Ingolstadt vorantreiben soll. Ziel des Programms ist es, in diesen Unternehmen durch die Kooperation mit studentischen Teams nachhaltige Konzepte und Produktideen zu entwickeln und somit Problemstellungen der Nachhaltigkeit zu lösen.

Um am Programm teilzunehmen, können KMUs aus Ingolstadt ihre offenen Herausforderungen oder bestehende Geschäftsideen aus dem Bereich der Nachhaltigkeit vorstellen. Ausgewählte Unternehmen und ihre Problemstellungen werden dann als Arbeitsprojekt mit Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen zusammengebracht. Jedem so entstandenem Projektteam stehen von-

seiten der Veranstalter diverse Experten zur Seite, die das Projekt methodisch strukturieren und Tipps für die Umsetzung geben. Gemeinsam entwickeln die Projektteams dann im Zeitraum von sechs Monaten Geschäftsmodelle, analysieren Markt und Wettbewerb und bauen Prototypen, die mit potenziellen Kunden getestet werden.

INpact ermöglicht es kleinen und mittleren Unternehmen also proaktiv im Sinne unternehmerischer Verantwortung zu handeln und Projekte umzusetzen, die bisher nicht vorangetrieben werden konnten. Alle Rechte an der Idee und den Ergebnissen des Programms verbleiben zudem beim jeweiligen Unternehmen. Studierende hingegen können praktische Erfahrung in einem relevanten und innovativen Themenbereich sammeln und das eigene Netzwerk erweitern. Darüber hinaus erhalten sie für die sechs Monate der Projektstätigkeit eine Unterhaltsbeihilfe.

Gesucht werden nun vorerst nachhaltige Projektideen von Unternehmen der Region Ingolstadt, die die Anforderungen des Marktumfelds und der Stakeholder erkannt haben und die motiviert sind, mit innovativen Projekten den nächsten Schritt in Richtung einer nachhaltigen Zukunft zu gehen. Wer am Programm teilnehmen möchte oder noch offene Fragen hat, kann sich unter www.brigk.digital/inpact-programm ausführlicher informieren oder unter info@brigk.digital direkt auf das Digitale Gründerzentrum der Region Ingolstadt zukommen.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klärner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: MKK Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert